

unsere Gegend noch von einem tropischen Flachmeer überflutet war. „Das ist ja nicht zu glauben!“ – „Das haben Sie ja wohl geschnitzt?“, waren Äußerungen verwunderter Betrachter.

Kurzfristig wurde die Ausstellung einmal für den Publikumsverkehr gesperrt, um der Prominenz in einer Sonderführung die Exponate vorzuführen. Richard Stücklen (Bundestagsvizepräsident), Heinrich von Mosch (Regierungspräsident), Klaus Hartmann (Landrat) staunten mit anderen Gästen über die Vielfalt fossilen Lebens.

Auch an den folgenden zwei Tagen zeigte sich noch reges Interesse. Insgesamt konnten etwa 1750 Besucher gezählt werden. Dieser Erfolg rückt das Ziel, eine Dauerausstellung der Fossilien Altdorfs zu erreichen, in greifbare Nähe. Im Januar 1986 hat der Stadtrat einstimmig beschlossen, die sog. „Alte Apotheke“ zu restaurieren. Mittel für die Denkmalpflege könnten so einen passenden Rahmen für die Unterbringung des Wallensteinfestspielvereins und ein attraktives Lias-Museum schaffen. Mitglieder der Naturhistorischen Gesellschaft wären bereit, das Museum zu gestalten und zu betreuen.

Anschrift des Autors:

Barbara Wenzel
Brenner Straße 31
8501 Schwarzenbruck



Abteilung für Geologie

Obmann: Ronald Heißler – Stellvertreter: Claus Schubert –
Kassier: Heinz Friedlein – Bibliothek: Almut Scholz
Mitglieder: 70

Das Jahr 1985 brachte einige Hektik mit sich. Der Wechsel im Vorstand der Hauptgesellschaft ging nicht spurlos vorüber und kostete viel Zeit, die bei der Arbeit in der eigenen Abteilung einfach fehlte. So ist der Fortgang im eigenen Museum nicht wie geplant vorangekommen, was aber nicht heißt, daß gar nichts geschehen wäre. An den Arbeitsabenden wurde weiterhin sortiert, bestimmt, ausgeschieden, registriert und einige sehr hübsche Stücke einer Spenderin, die nicht genannt werden wollte, dankbar entgegengenommen. Mit den letzten Vitrinen-Rohbauten sind nun alle Möglichkeiten, noch zusätzlichen Platz zu gewinnen, restlos ausgeschöpft.

In der Werkstatt konnte nach dem Umbau unseres Schrank-Monsters der kleine Raum zweckmäßiger eingerichtet werden. So stehen jetzt einige gut beleuchtete Präparationsplätze zur Verfügung, um die sich besonders Klaus Weiß kümmert. Jürgen Schüssel „nadelt“ unermüdlich an seinem Ichthyosaurier weiter; denn mit größerem Werkzeug geht es nicht mehr. Als „Leihgabe“ wurde er erstmals in Altdorf im Rahmen der Sonderausstellung „Leben in Altdorf vor 170 Millionen Jahren“ im dortigen Rathaus gezeigt (s. S. ??). Die Möglichkeit, bei uns Präparieren lernen zu können, hat eine Reihe jüngerer Leute gebracht, die das Durchschnittsalter in der Abteilung erfreulich nach unten drückt. Auch auf den Exkursionen brachte die aktive Mithilfe der Jüngeren eine Erleichterung und eine echte Bereicherung der Unternehmungen. In der Bibliothek konnte Almut Scholz wieder einige „Nachlässe“ durchmustern und ein paar Rosinen herauspicken. Auch Neuanschaffungen ergänzen den Bestand.

Den Auftakt im Programm gab im **Januar** Dr. Gerd Tietz vor vollem Haus mit seinem lebendigen Bericht *Autoschlangen und handgeschmiedete Nähnadeln – noch haben Touristen Seltenheitswert in Nigeria*.

Im **Februar** mußte Dr. Tietz seinen USA (1)-Vortrag ganz kurzfristig absagen. Dr. W. Christian Dullo sprang in die Bresche und berichtete recht interessant über *Saudiarabien*. Eindrucksvolle Bilder der Wüste mit erloschenen Vulkanen wechselten mit Szenen aus einer lebensfeindlichen Küstenlandschaft mit fossilen Korallenriffen auf gehobenen Terrassen und boten vollwertigen Ersatz für die vielen Besucher. Mit seinem Vortrag

Als Geologe durch Nationalparks Canadas und der USA (2) faszinierte Dr. Gerd Tietz erneut einen vollen Saal. Vor allem die unterschiedlichen Stimmungsbilder aus dem Grand Canyon zu verschiedenen Tageszeiten begeisterten immer wieder.

Im **April** brachte die G1 in die nördliche Frankenalb neben massenhaften Funden herausgewitterter Schwämme auch einige bemerkenswerte Einzelfunde von Cidariden und guten Ammoniten. Der Besuch des Staffelberges mit dem restaurierten Teilstück des Keltenwalls bildete einen eindrucksvollen Abschluß.

Im **Mai** erläuterte Prof. Dr. Ekkehard Preuss recht anschaulich die unaufhaltsame Mechanik bei Naturkatastrophen in *Bergsturz und Menschenleben*. In manchen Fällen führte die dabei freigesetzte Energie bis zum Aufschmelzen des Gesteins. Unserer Sammlung überließ er in dankenswerter Weise ein entsprechendes Belegstück und einschlägige Sonderdrucke.

Im **Juli** wagten wir den Versuch, auf einer Exkursion nur einen einzigen Aufschluß anzufahren. Gott sei Dank, muß man heute sagen; denn es war die letzte Möglichkeit, die fossilreichen Dogeroolithe von Sengenthal zu besuchen. Nach Pressemeldungen wird der Steinbruch geschlossen und „rekultiviert“. Nach den bisherigen Erfahrungen bedeutet dies das Ende jeglicher Sammelmöglichkeit.

Entlang am Albtrauf (3) führte Wilhelm Schäfer im **September** wieder liebenswerte Bilder aus dem Bereich der mittleren Frankenalb vor.

Kreta hat viele Gesichter, unter diesem Motto stellte ich im **Oktober** die z.T. noch urtümlich gebliebene Landschaft der gebirgigen Insel vor. Streiflichter zeigten die Hinterlassenschaft der jeweiligen Herrscher und die Probleme einer expandierenden Landwirtschaft. Heinz Friedlein mußte ebenfalls einen Vortrag absagen. Wilhelm Schäfer half mit einem ähnlichen Thema *Der Main von Bamberg bis Wertheim* aus. Ein Teil der Bilder hatte schon historischen Wert; vor allem im Bereich der Flurbereinigung und im Zuge des Ausbaues der Fernverkehrswege wurde viel unwiederbringlich zerstört.

Almut Scholz zeigte in ihren *Streiflichtern aus Süd-Ost-Schweden* im **Dezember** die nordische Landschaft mit den klassischen Fundstellen des Erdaltertums. Eine Fülle von Bildern gut erhaltener Trilobiten und Korallen belegten einen erfolgreichen Sammlerurlaub.

Den Abschluß bildete wieder die lange Weihnachtstafel im Geologiesaal mit Punsch, pikanten Happen und Sammlerstories.

Mit der Einrichtung der TV-Überwachungsanlage entfiel auch der Bewachungsdienst am Samstag. 14mal stellte sich die Abteilung für Geologie zur Verfügung. Die Besucherzahlen schwankten zwischen 8 und 24. Insgesamt haben dabei ca. 170 das Museum besucht, wobei sich verschiedentlich recht interessante Gespräche ergaben. Danken möchte ich Gustav Artner (2x), Herrn und Frau Scholz (2x), den Herrn Bauer, Hasselbacher, Schade, Schubert, Schüssel, Weiß (je 1x), den Rest hatte ich selbst übernommen.

Erwähnenswert ist der Geburtstag meines Vorgängers. In erstaunlicher geistiger Frische und körperlicher Fitneß hatte Otto Hailmann zu seinem 90. Geburtstag eingeladen. Unermüdlich debattierte er bis spät in die Nacht über die Evo-



Im Bereich eines fossilen Schwammriffs findet man unter den Millionen von Steinen eine Menge z.T. sehr gut erhaltene Schwämme und ...



... mit viel Glück und Ausdauer auch so hübsche Seeigel. – Fotos: R. Heißler

lution. Er bedauerte nur, daß Nürnberg und damit die NHG so weit ab von Sachsenhausen liege und damit sein Museum nicht von uns betreut werden könne. Ich hatte ihm mehrere Abgüsse für seine systematische Fossilienammlung mitgebracht, als Dank der Abteilung dafür, daß sie damals nicht, wie ernsthaft vorgeschlagen worden war, aufgelöst wurde.

Zum Schluß möchte ich mich noch bei allen, die wieder selbstlos mitgeholfen haben, daß alles programmgemäß geklappt hat, recht herzlich bedanken.

Ronald Heißler

**PS! 1989: 100 Jahre Abteilung Geologie!
Was haben Sie dazu schon gefunden?**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [1985](#)

Autor(en)/Author(s): Heißler Ronald

Artikel/Article: [Abteilung für Geologie 122-123](#)